

In der Straflache

gegen die Landwirt Alfred Rappold Ehefrau in Denzlingen wegen Betr. gegen § 10 Ziffer 1 und 2 N. M. G. hat das Gr. Schöffengericht in Emmendingen am 2. Juli 1918 für Recht erkannt:

Die Angeklagte Alfred Rappold Ehefrau, Luise Sigline geb. Schwaab aus Denzlingen wird wegen Betr. gegen § 10 Ziffer 1 und 2 N. M. G. (Wirtschaftsverwaltung) zu einer Geldstrafe von 80 Mk. — Achtzig Mark, — an deren Stelle im Falle der Unbeibringung einer Geldstrafe von 16 Tagen Haft und zu den Kosten verurteilt.

Zugleich wird erkannt, daß der verfallende Teil des Urteils binnen 4 Wochen nach Rechtskraft durch je einmalige Einrückung in den Weisgauer Nachrichten in Emmendingen und in der Freiburger Zeitung in Freiburg auf Kosten der Verurteilten öffentlich bekannt zu machen ist.

W. R. W.

Die Nichtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.
Emmendingen, den 17. Juli 1918.

Emig

Geschichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

In der Straflache

gegen die Wilhelm Friedrich Krayer Ehefrau hier wegen Betr. gegen § 10 Ziffer 1 und 2 N. M. G. hat das Gr. Schöffengericht in Emmendingen am 2. Juli 1918 für Recht erkannt:

Die Angeklagte Wilhelm Friedrich Krayer Ehefrau, Karolina geb. Föhrlin, Landwirtin aus Emmendingen wird wegen Betr. gegen § 10 Ziffer 1 und 2 N. M. G. (Wirtschaftsverwaltung) zu einer Geldstrafe von 70 Mk. — Siebzig Mark, — an deren Stelle im Falle der Unbeibringung einer Geldstrafe von 14 Tagen Haft und zu den Kosten verurteilt. Zugleich wird erkannt, daß der verfallende Teil des Urteils binnen 4 Wochen nach Rechtskraft durch je einmalige Einrückung in den Weisgauer Nachrichten in Emmendingen auf Kosten der Verurteilten öffentlich bekannt zu machen ist.

W. R. W.

Die Nichtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.
Emmendingen, den 17. Juli 1918.

Emig

Geschichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

In der Straflache

gegen die Landwirt Christian Schwaab Ehefrau in Denzlingen wegen Betr. gegen § 10 Ziffer 1 und 2 N. M. G. hat das Gr. Schöffengericht in Emmendingen am 2. Juli 1918 für Recht erkannt:

Die Angeklagte Christian Schwaab Ehefrau, Sofie geb. Reisinger, Landwirtin aus Denzlingen wird wegen Betr. gegen § 10 Ziffer 1 und 2 N. M. G. (Wirtschaftsverwaltung) zu einer Geldstrafe von 100 Mk. — Hundert Mark, — an deren Stelle im Falle der Unbeibringung einer Geldstrafe von 20 Tagen Haft und zu den Kosten verurteilt. Zugleich wird erkannt, daß der verfallende Teil des Urteils binnen 4 Wochen nach Rechtskraft durch je einmalige Einrückung in den Weisgauer Nachrichten in Emmendingen und in der Freiburger Zeitung in Freiburg auf Kosten der Verurteilten öffentlich bekannt zu machen ist.

W. R. W.

Die Nichtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.
Emmendingen, den 17. Juli 1918.

Emig

Geschichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Theatersaal Bantz Emmendingen.

Donnerstag, den 25. Juli, abends pünktlich 8 Uhr

Gastspiel deutscher Bühnenkünstler

zum Besten des Luftabwehrbundes der Flak-Ersatz-Abteilung 2 Freiburg.

Musikalische Leitung: Kapellmeister D. Stettiger, Oper Berlin.

Spielleitung: Hermann Falk, Operettenfänger aus Hamburg.

Aus dem Programm:

Konzert- und Oratorienfänger F. Horbe, Berlin

Operettenchor S. Falk, Hamburg

Opernsänger Franz Schumbhauer, Wiesbaden

Opernsängerin Elise Werten, Freiburg

Freiwillige Künstler-Quartett der Flak 2, Freiburg.

Color- und Quertafel aus Oper und Operette, humorist. Soloauftritte.

Am Schluß:

„Er ist nicht eifersüchtig“

Auffspiel von Alexander Gz.

Ausführendes Programm an der Abendkasse erhältlich.

Eintrittspreise 2.50 numeriert, 1.50 und 1 Mark, Tischplatz (nur abends) 2 Mk. — 60. Kartenverkauf in W. Welsch's Kolonialwarenhandlung, Raiffensprung 7 Uhr. Emmendingen. Ende 10 Uhr.

Vergrößerungen von Photographien.

Größte Garantie für Aehnlichkeit und künstlerische Ausführung. Bitte beachten sie gef. meine Schaufenster. Zahlreiche freiwillige Anerkennungs schreiben liegen bei mir auf.

18 Ringstrasse 18
Jos. Müller, Freiburg.



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass heute früh 4 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber, guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Gg. Grafmüller, Schmiedmeister

im Alter von nahezu 55 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Grafmüller Wtw.
Gg. Grafmüller, im Felde
Fritz Grafmüller „ „
Lina Grafmüller.

Emmendingen, 20. Juli 1918.

Die Beerdigung findet am Montag, den 12. Juli, abends 5 Uhr statt. Kranzspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.



Er war so gut — er starb zu früh
Solch ein Herz vergisst man nie.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser innigstgeliebter, unvergesslicher Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Fahrer Karl Heidenreich

am 9. Juli infolge schwerer Krankheit im Alter von 27 Jahren 10 Monaten den Heldenodt fürs Vaterland gestorben ist.

Teningen, den 19. Juli 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Familie Karl Heidenreich, Mauermeister
Frieda Künstin, Braut.

Der teure Entschlafene wurde in einem Waldfriedhofe östlich von Vaudan bestattet. Der Trauergottesdienst findet später statt und wird noch bekannt gegeben.



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass unser liebes, unvergessliches Kind

Berta

im Alter von 6 1/2 Jahren nach kurzer Krankheit, im Städt. Krankenhaus gestern Nacht in die Selar der Engel abgerufen wurde.

Windenreute, den 19. Juli 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Otto Strüblin.
Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 2 Uhr in Windenreute statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Wegen vielfacher Uebertretung des Fischereigesetzes werden

20 Mark Belohnung

demjenigen zugesichert, der unter Angabe des Namens und Herkunft die unbefugte im Brettenbach auf Gemartung Kollmarskreute, Se-gau und Fremant Fischenden nachweisbar so zur Anzeige bringt, daß sie gerichtlich bestraft werden können.

Der Fischerei-Vächter.

Steinbruchbetrieb Allmendher

Amt Emmendingen.
Habe in meinem Steinbruch ca. 200 Qm. Mtr. feine Mollons

und ein größeres Quantum Mauersteine zu verkaufen. Auch kann Stein-hauerarbeit geleistet werden. Anfragen sind an meine Wd. nach Freiburg zu richten.
Max Rebmann, Freiburg,
Steinbruchbetrieb u. Steinhauser-Weilerstr. 19. Telefon 1408

Salz

Speise-, Vieh-, Gewerbe-sowie alle sonstigen gewünschten Spezial-Salze liefern wagonweise prompt und auf Jahresabschluss zu billigen Preisen in nur erstklassigen Qualitäten.

Salz-Großhandlung
Seest & Vogt, Import-Export
G. m. b. H., Mannheim.
Telegramm-Adresse: „Import“.
Telephon: 1978 und 6921.
Alleinverkauft bedeutendster deutscher Salzwerke.

Wohnung

2-3 Zimmer, Küche und Zu-behör, möglichst in der Unterstadt, auf 1. Oktober zu mieten gesucht.

Gefl. Angebote unter W. Nr. 9300 an die Geschäftsstelle des Weisg. Nachr.

Wohnung

3 Zimmer, Küche und Zubehör im II. Stock 2353
In erfragen Markgrafenstr. 44.

Mädchen

fließendes, christliches für Küche und Hausarbeit auf 1. August nach Freiburg gesucht

Näheres bei Frau Hugo Weil, Emmendingen, Kirchstr. 7.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt ein jüngeres 2396

Ein Jun

39 Wochen täglich hat zu verkaufen
Karl Ludwig Gebhardt,
Teningen. 2399

Krieger-Verein Emmendingen

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht unser Vereinsmitglieder von dem Ableben unseres Vereinskameraden

Georg Grafmüller

Schmiedmeister
gezielt in Kenntnis zu setzen.
Emmendingen, den 20. Juli 1918.

Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Juli mittags 5 Uhr statt.
Antreten 4 1/2 Uhr vor dem Rathaus.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Emmendingen.

Unterschiedliches Kommando erfüllt hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder des Korps von dem Ableben des Kameraden

Georg Grafmüller, Schmiedmeister

gezielt in Kenntnis zu setzen.
Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 5 Uhr statt.
Antreten 4 1/2 beim Rathaus. Vollständiges Erscheinen erwartet

Das Kommando:
M. Gerber.

Emmendingen, den 20. Juli 1918.

Ämtliches Verkündigungsblatt

Großherzoglich Badischen Amt für die Verkündigungen in Emmendingen, den 20. Juli 1918

Die Kartoffelbesitzer sind verpflichtet, die von ihnen geernteten Kartoffeln, soweit sie für die Ernährung ihrer Familien und für den Verkauf ihrer Wirtschaft zu verwenden, bis zum 21. August 1918 in ihren Bezirken nicht zu verkaufen und es nicht zu erlauben, dass sie an andere Hände gelangen. Die Kartoffeln, welche zum Verkauf bestimmt sind, müssen bis zum 21. August 1918 in den Bezirken, in denen sie geerntet wurden, an die dortigen Kartoffelbesitzer abgegeben werden. Die Kartoffeln, welche zum Verkauf bestimmt sind, müssen bis zum 21. August 1918 in den Bezirken, in denen sie geerntet wurden, an die dortigen Kartoffelbesitzer abgegeben werden. Die Kartoffeln, welche zum Verkauf bestimmt sind, müssen bis zum 21. August 1918 in den Bezirken, in denen sie geerntet wurden, an die dortigen Kartoffelbesitzer abgegeben werden.

Die Kartoffelbesitzer sind verpflichtet, die von ihnen geernteten Kartoffeln, soweit sie für die Ernährung ihrer Familien und für den Verkauf ihrer Wirtschaft zu verwenden, bis zum 21. August 1918 in ihren Bezirken nicht zu verkaufen und es nicht zu erlauben, dass sie an andere Hände gelangen. Die Kartoffeln, welche zum Verkauf bestimmt sind, müssen bis zum 21. August 1918 in den Bezirken, in denen sie geerntet wurden, an die dortigen Kartoffelbesitzer abgegeben werden. Die Kartoffeln, welche zum Verkauf bestimmt sind, müssen bis zum 21. August 1918 in den Bezirken, in denen sie geerntet wurden, an die dortigen Kartoffelbesitzer abgegeben werden.

Die Kartoffelbesitzer sind verpflichtet, die von ihnen geernteten Kartoffeln, soweit sie für die Ernährung ihrer Familien und für den Verkauf ihrer Wirtschaft zu verwenden, bis zum 21. August 1918 in ihren Bezirken nicht zu verkaufen und es nicht zu erlauben, dass sie an andere Hände gelangen. Die Kartoffeln, welche zum Verkauf bestimmt sind, müssen bis zum 21. August 1918 in den Bezirken, in denen sie geerntet wurden, an die dortigen Kartoffelbesitzer abgegeben werden. Die Kartoffeln, welche zum Verkauf bestimmt sind, müssen bis zum 21. August 1918 in den Bezirken, in denen sie geerntet wurden, an die dortigen Kartoffelbesitzer abgegeben werden.

Die Kartoffelbesitzer sind verpflichtet, die von ihnen geernteten Kartoffeln, soweit sie für die Ernährung ihrer Familien und für den Verkauf ihrer Wirtschaft zu verwenden, bis zum 21. August 1918 in ihren Bezirken nicht zu verkaufen und es nicht zu erlauben, dass sie an andere Hände gelangen. Die Kartoffeln, welche zum Verkauf bestimmt sind, müssen bis zum 21. August 1918 in den Bezirken, in denen sie geerntet wurden, an die dortigen Kartoffelbesitzer abgegeben werden. Die Kartoffeln, welche zum Verkauf bestimmt sind, müssen bis zum 21. August 1918 in den Bezirken, in denen sie geerntet wurden, an die dortigen Kartoffelbesitzer abgegeben werden.

Die Kartoffelbesitzer sind verpflichtet, die von ihnen geernteten Kartoffeln, soweit sie für die Ernährung ihrer Familien und für den Verkauf ihrer Wirtschaft zu verwenden, bis zum 21. August 1918 in ihren Bezirken nicht zu verkaufen und es nicht zu erlauben, dass sie an andere Hände gelangen. Die Kartoffeln, welche zum Verkauf bestimmt sind, müssen bis zum 21. August 1918 in den Bezirken, in denen sie geerntet wurden, an die dortigen Kartoffelbesitzer abgegeben werden. Die Kartoffeln, welche zum Verkauf bestimmt sind, müssen bis zum 21. August 1918 in den Bezirken, in denen sie geerntet wurden, an die dortigen Kartoffelbesitzer abgegeben werden.

Freisgauer Nachrichten

Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Zollages
Amliches Verkundigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der
Ausgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Freisach,
Ettensheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Erscheint: Emmendingen 3. Freitag 1892.

Mr. 168

(Donn. Mar. Magd.)

Emmendingen, Montag, 22. Juli 1918.

(Mitt. Mar. Magd.)

53. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht.

WB. Großes Hauptquartier, 20. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Die Tätigkeit der Engländer nahm in einzelnen Abschnitten zu. Gegen Metzen nördlich von Metz und südlich von Bieng-Berquin griff der Feind am Vormittag an. In Metzen sah er Zug; im übrigen wurde er abgewiesen und ließ Gefangene in unserer Hand.

Heeresgruppe Deutsche Kronprinz.
Zwischen Aisne und Marne nimmt die Schlacht ihren Fortgang. Von neuem setzte der Feind zum Durchbruch auf der ganzen Schlachtfeldfront an. Panzerwagen drangen am frühen Morgen in Teile unserer vorderen Linien ein. Nach erbittertem Kampfe war gegen Mittag der erste Stoß des Feindes auf den Höhen südlich von Soissons — westlich von Hartennes — östlich von Reims, nordwestlich von Chateau-Thierry zum Scheitern gebracht. Die von Fliegern im Abmarsch auf dem Schlachtfeld gemeldeten und von ihnen vielfach bekämpften Kolonnen hinderten Fortführung der Angriffe an. Sie erfolgten gegen Abend nach starker Feuerleistung; zwischen Aisne und Durcq brachen sie an unseren Gegenständen, südlich des Durcq meist schon in unserer Feuer zusammen.

Nördlich von Hartennes waren wir den Feind über seine Ausgangslinien hinaus zurück; die Truppen meldeten schwerste Verluste des Feindes. Eine große Anzahl Panzerwagen liegt erschossen vor unserer Front. Südlich der Marne tagelange heftige Feuerkämpfe. Südöstlich von Marcon wurden erweiterte Angriffe des Feindes abgewiesen. Während der Nacht nahmen wir unsere südlich der Marne stehenden Truppen vom Feinde unbemerkt auf das nördliche Ufer zurück.

Deutsche Kämpfe südlich und östlich von Reims. Nordwestlich von Souain wurden französische Vorstöße blutig abgewiesen.

Gestern wurden wiederum 20 feindliche Flugzeuge und 7 Fesselballone abgeschossen. Leutnant Ebenhardt erlangt seinen 40. und 41. Leutnant Wenthoff seinen 39., Hauptmann Berthold seinen 38., Oberleutnant Voerger seinen 27., Leutnant Jakob seinen 24. und Leutnant Koenig seinen 22. Luftflieg.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff. Zu der Zurücknahme der deutschen Truppen auf das nördliche Marneufer sagt ein längerer offizieller Bericht, daß durch den Übergang über die Marne in erster Linie für den Vorstoß bei Reims eine breitere Basis geschaffen und feindliche Vorstöße herangezogen werden sollten, was auch wieder erreicht wurde. Ferner löste der Übergang auf das südliche Marneufer die lang erwartete Gegenoffensive aus, die mit einem Mißerfolg des ersten Generalangriffs endete. Die deutschen Truppen konnten nunmehr für wichtigere Aufgaben wieder zurückgenommen werden.

WB. Großes Hauptquartier, 21. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Bestimmten Artilleriekampf an der Aisne folgten zwischen Beaumont und Hamel englische Infanterieangriffe, die unter großen Verlusten für den Feind abgewiesen wurden. Oberst Scheiteler am Abend Angriffe der Engländer östlich und südlich von Hebuterne. Die tagelange meist mühsame Gefechtsaktivität setzte am Abend wieder auf.

Heeresgruppe Deutsche Kronprinz.
Nördlich der Aisne südlich der Feind dringende Angriffe zwischen Noyon und Fontenay aus, die wir im Gegenstoß abwehrten. Zwischen Aisne und Marne suchte der Feind gestern unter Einfluß neuer Divisionen die Einschließung der Schlacht zu erzwingen. Der Feind wurde zurückgeschlagen. Er hat große Einbußen erlitten. Hilfskräfte der Franzosen, Algerier, Tunesier, Marokkaner und Senegaleser, trugen an den Breiten-

punkten die Hauptlast des Kampfes. Senegalesen, Algerier, Marokkaner auf französische Divisionen verteilt, führten hinter den Panzerwagen den weichen Feind voran. Amerikaner, auch schwarze Amerikaner, Engländer und Italiener kämpften zwischen den Franzosen.

Nach zwei schweren Kampftagen kam gestern die Angriffsfront unter Truppen in Gegenstoß wieder voll zur Geltung. Sie hat sich dem unter Verzicht auf Artillerievorbereitung auf den Wassereinsatz von Panzerwagen getriebenen Angriffen des Feindes, das am Anfang überraschte, angeht. Der gestrige Schlagschlag reißt sich in seinen Leistungen von Führung und Truppe und in seinem siegreichen Ausgang ebenbürtig den in diesem Kampfgelände früher erzwungenen großen Schlachterfolgen an.

An den Höhen südwestlich von Soissons brachen die gegen die Stadt nach stärkstem Trommelfeuer gerichteten Angriffe des Feindes zusammen. Unter Führung von Panzerwagen ließ feindliche Infanterie bis zu sieben Mal gegen die Straße Soissons—Chateau-Thierry nördlich des Durcq zum Angriff vor. Nordwestlich von Hartennes brach der feindliche Infanterie vor. Nordwestlich von Hartennes brach der feindliche Infanterie vor. Nordwestlich von Hartennes brach der feindliche Infanterie vor.

Auf dem Südufer der Marne führte der Feind gegen die von uns in vergangener Nacht geräumten Stellungen gestern vormittag nach vierhündiger Artillerievorbereitung unter diesem Geschütz und mit zahlreichen Panzerwagen einheitliche Angriffe, die an leeren Stellungen verpufften. Unser von Nordufer teilweise flankierend getriebenes Artilleriefeuer fügte dem Feinde Verluste zu.

Auch südwestlich von Reims setzte der Feind starke Kräfte zum Angriff gegen die von uns eroberten Stellungen zwischen Marne und nördlich der Aisne an. Engländer waren hier den Franzosen und Italienern zu Hilfe gekommen. Zu unserem Feuer und an unseren Gegenständen sind sie unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert.

Schlachtfelder gegen wiederholt mit Maschinengewehren und Bomben in den Kampf gegen angreifende Infanterie und Versammlungen von Panzerwagen und Kolonnen ein. Wir schossen gestern 24 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone ab. Hauptmann Berthold erlangt seinen 39., Oberleutnant Voerger seinen 28. und Leutnant Witt seinen 24. Luftflieg.

Zu der Champagne entzweiten sich teilweise deutsche Infanteriegefechte.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Am 21. Juli, abends. (Mittlich.)
An der Schlachtfeldfront zwischen Aisne und Marne sind französische Angriffe gescheitert. Am Abend haben sich zwischen Aisne und Durcq neue Kämpfe entwickelt.

Am 21. Juli, abends. (Mittlich.)
An der Schlachtfeldfront zwischen Aisne und Marne sind französische Angriffe gescheitert. Am Abend haben sich zwischen Aisne und Durcq neue Kämpfe entwickelt.

Am 21. Juli, abends. (Mittlich.)
An der Schlachtfeldfront zwischen Aisne und Marne sind französische Angriffe gescheitert. Am Abend haben sich zwischen Aisne und Durcq neue Kämpfe entwickelt.

Am 21. Juli, abends. (Mittlich.)
An der Schlachtfeldfront zwischen Aisne und Marne sind französische Angriffe gescheitert. Am Abend haben sich zwischen Aisne und Durcq neue Kämpfe entwickelt.

Am 21. Juli, abends. (Mittlich.)
An der Schlachtfeldfront zwischen Aisne und Marne sind französische Angriffe gescheitert. Am Abend haben sich zwischen Aisne und Durcq neue Kämpfe entwickelt.

Bei Niogo scheiterten englische Vorstöße. Die Kämpfe in Albanien dehnen sich allmählich auf den ganzen Abschnitt zwischen dem oberen Devotil-Tale und dem Meere aus.

Der bulgarische Bericht.
WB. Sofia, 19. Juli. Generalstabbericht. Mazedonische Front: An mehreren Stellen beiderseitige Artilleriekämpfe, die teilweise heftiger war. Zwischen Barbar und Dolanice Petroullensukommandos. Im Strumalal zerstreuten wir mehrere griechische Kompanien, die versuchten, sich unseren Posten zu nähern.

Der türkische Bericht.
WB. Konstantinopel, 19. Juli. Tagesbericht vom 19. Juli. Palästinafront: Die Gefechtsaktivität hielt sich in niedrigen Grenzen. Im Rahmen von Jericho—Jordan—Wüste herrschte lebhaftige Bewegung beim Gegner. — Von der übrigen Front nichts Neues.

WB. Konstantinopel, 20. Juli. Amtlicher Heeresbericht. Palästinafront: Bei reger Feuerleistung teilweise bei beiderseitigen Artillerievorbereitung auf Stellungen und Hintergebirgen. Auf dem Ojordanufer vertrieben wir eine feindliche Kavallerie-Aufklärungsabteilung. Bei Karane wurden die Neubesetzten von uns angegriffen und unter schweren Verlusten in voller Auflösung geworfen. Hierbei fielen Waffen, Munition, Tiere und Lebensmittel in unsere Hand. Auf den übrigen Fronten nichts Neues.

Von den Kämpfen im Meer.
WB. Berlin, 20. Juli. (Mittlich.) Im Mittelmeer haben unsere U-Boote drei Dampfer von rund 14.000 Br.-Reg.-Tonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.
WB. Berlin, 21. Juli. Im Sperrgebiet um England wurden 12.000 Br.-Reg.-Tonnen versenkt.

Zwei Dampfer (18.000 Tonnen) versenkt.
WB. Washington, 19. Juli. Das deutsche U-Boot-Meisterteam hat das Schiff „Belona“ (5.000 Tonnen) am 11. Juli in den Europäischen Gewässern torpediert und gesunken ist. 82 Personen wurden getötet, 2 Offiziere werden vermisst.

Der U-Bootdampfer Carpathia (13.000 Tonnen), nach dem Auslande bestimmt, wurde am 17. Juli im Atlantischen Ozean torpediert. Die U-Boote werden morgen gelandet.

Ein amerikanischer Panzerkreuzer gesunken.
WB. Washington, 20. Juli. Reuter. Das Marineministerium meldet: Ein bewaffneter Kreuzer der Vereinigten Staaten ist heute morgen gesunken. Dampfer sind mit Bergung der Ueberlebenden beschäftigt. An Bord sind keine Menschenleben zu beklagen.

WB. Amsterdam, 21. Juli. Die Ursache des Sinkens des amerikanischen Panzerkreuzers ist unbekannt. 335 Mann der Besatzung sind gesunken. Das Marineministerium berichtet von einer großen Anzahl weiterer Mannschaften an Bord von zwei Dampfern, welche mit unbekanntem Bestimmungsort weiterfahren.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.
WB. Berlin, 20. Juli. (Mittlich.) Die glänzende Ausföhrung des abermaligen Uferworts über den breiten Strom der unbemerkt vom Feinde vor sich ging, stellt eine neue, vorwiegend Leistung der deutschen Führung und Truppen dar. Mit dem Vorstoß auf das südliche Marneufer waren verschiedene Abschnitte der deutschen obersten Führung verbunden, die in vollem Umfang erreicht wurden. Zunächst trat es durch den Uferworts, der trotz zübelnder feindlicher Gegenwehr in glänzender Weise gelang, eine Verdrückung der Angriffsfront für den deutschen Vorstoß beiderseits Reims zu schaffen und starke feindliche Kräfte auszulösen und zu zerstören. Die feindliche Führung setzte dann auch sofort an dieser Stelle starke Reserven ein und unterwarf bereits am ersten Tag außerst blutige, jedoch völlig ergebnislose Gegenangriffe. Während sich hier an der neuen Marnefront der Feind verbittert mußte er den Deutschen den großen taktischen Erfolg östlich Reims lassen, wo die beherztesten, in den Champagnefeld-

Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front.
WB. Berlin, 20. Juli. (Mittlich.) Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front. Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front. Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front.

Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front.
WB. Berlin, 20. Juli. (Mittlich.) Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front. Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front. Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front.

Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front.
WB. Berlin, 20. Juli. (Mittlich.) Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front. Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front. Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front.

Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front.
WB. Berlin, 20. Juli. (Mittlich.) Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front. Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front. Die Besetzung von Ehrenhöfen an militärischer Front.